

Die beiden Frösche

(nach Aesop)

Die Sonne hatte den kleinen Teich fast ausgetrocknet. Da machten sich zwei Frösche auf die Wanderschaft, um Futter zu suchen. Am Abend kamen sie in die Kammer eines Bauernhofes und fanden dort einen großen Topf voll fetter Milch. Gleich sprangen sie hinein und ließen es sich gut schmecken.

Als sie sich sattgetrunken hatten, wollten sie wieder herausklettern. Sie paddelten bis zum Rand des Topfes, um sich hochzuziehen. Aber wie sehr sie sich auch mühten, die Wände waren viel zu glatt und zu steil. Sie rutschten immer wieder in die Milch zurück.

Als ihre Kräfte nachließen und ihre Beine vom Strampeln schmerzten, klagte der eine Frosch: „Für uns gibt es keine Rettung mehr. Was sollen wir uns ablagen, es ist doch alles umsonst!“ Er ließ sich in der Milch treiben, sank auf den Boden des Topfes und ertrank.

Sein Freund aber gab die Hoffnung nicht auf. Er strampelte und strampelte die ganze Nacht hindurch. Und als am Morgen die Sonne zum Fenster hineinschien, saß er auf einem festen Butterbrocken. Nun sprang er mit einem gewaltigen Satz über den Rand des Topfes und hüpfte fröhlich davon.

Arbeitsanweisung



1. Lies aufmerksam, wie du es gelernt hast. Unterstreiche Schlüsselwörter, die für die Geschichte wichtig sind. Mache dir Notizen am Rand.
2. Lege jetzt das Textblatt zur Seite. Schreibe deine Nacherzählung. Vergleiche danach mit dem Mustertext auf dem Lösungsblatt!

Die beiden Frösche

Aesop war ein griechischer Dichter, der Autor vieler bekannter Fabeln ist. Die Geschichte von den beiden Fröschen lehrt uns, dass wir nicht aufgeben sollen, wenn die Situation ausweglos erscheint. Wer bis zuletzt kämpft, hat die Chance, sich zu retten.

NACHERZÄHLUNG

Zwei Frösche begaben sich einst auf die Suche nach Futter. Sie kamen zu einem Bauernhof, wo sie in einer Kammer einen großen Topf mit Milch fanden. Sie sprangen hinein und tranken.

Als sie wieder herausspringen wollten, merkten sie zu ihrem Entsetzen, dass die Wände des Topfes hoch, glatt und steil waren. Sie rutschten immer wieder in die Milch zurück, so sehr sie auch hüpfen und sprangen.

Da ließen ihre Kräfte nach, und die Beine schmerzten vom vielen Strampeln. Einer der Frösche klagte: »Es gibt keine Rettung mehr, alles ist aus!« Er sank auf den Boden des Topfes und ertrank.

Der andere Frosch aber strampelte weiter. Er strampelte und strampelte die ganze Nacht hindurch bis zum Morgen. Und siehe da, als die Sonne zum Fenster hereinschien, saß er auf einem Butterberg. Nun sprang er mit einem Satz hinaus in die Freiheit und war gerettet.

Anmerkung:

Die Möglichkeiten, eine Geschichte nachzuerzählen, sind unbegrenzt. Dies macht die Schwierigkeit des Nacherzählens aus, zugleich aber ist das ein besonderer Reiz und eine Herausforderung an Formulierungskunst und Phantasie.

Wie für alles gilt: Übung macht den Meister. Wer viel liest und oft nacherzählt, wird diese Kunst immer besser beherrschen!